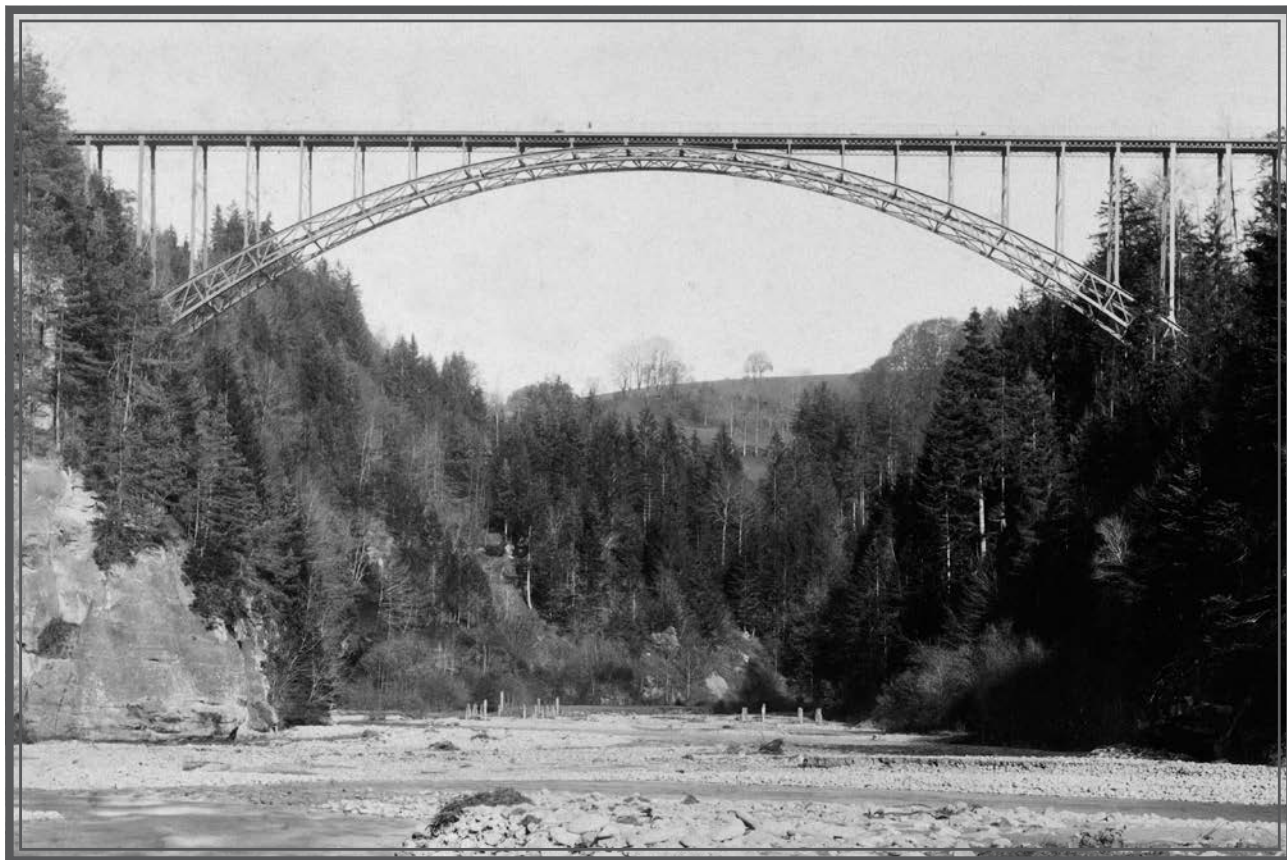


Info-Bulletin Nr. 20



Köniz /Schwarzenburg, Schwarzwasserbrücke, 1882

Impressum

Herausgeber

Verband bernischer Bürgergemeinden und burgerlicher
Korporationen VBBG
Bahnhofplatz 2
3001 Bern
Telefon 031 328 86 00 / Fax 031 328 86 19
info@vbbg.ch

Redaktion

Henriette von Wattenwyl, Bürgergemeinde Bern

Korrektorat

gutesdeutsch.ch

Fotos

zvg

Auflage

450 Exemplare

Druck

Prolith AG
Grubenstrasse 22
CH-3322 Schönbühl

Inhaltsverzeichnis

Organe	2
Editorial	3
Vreni Jenni-Schmid, Rücktritt der Präsidentin	4
Burgergemeinde Aarberg – neuer Präsident	5
Bürgerliche Nutzungskorporation Wahlendorf – personelle Wechsel per 2016	5
Burgergemeinden Leuzigen, Arch, Rüti b.B. und Oberwil b.B. – Pensionierung Revierförster	6
Burgergemeinde Brugg – Rücktritt des Vizepräsidenten	6
Burgergemeinde Madiswil – Rücktritt aus dem Burgerrat	7
Burgergemeinde Wimmis – Bautätigkeit und Präsidentenwechsel	7
Burgergemeinde Huttwil – neue Seniorenwohnungen	8
Newsletter VBBG	9
Info-Bulletin künftig online	9
Wichtige Daten/Dates importantes	10

Organe

Präsidentin

Therese Rufer-Wüthrich, Zuzwil (bis 28.5.2016 Vizepräsidentin)
Vreni Jenni-Schmid, Kappelen (bis 28.5.2016)

Vizepräsident

Bruno Gygax, Seeberg (bis 22.11.2016 Vorstandsmitglied)

Vorstand

Silvia Barben-Siegfried, Spiez
Roger Benoit, Romont (seit 28.5.2016)
Rolf Dähler, Bern
Markus Engemann, Thun
Andreas Grimm, Burgdorf
Gino Guerne, Tavannes (bis 28.5.2016)
Monika Gygax-Böniger, Obersteckholz
Walter Hofer, La Heutte
Peter Michel, Bern
Paul Mumenthaler, Huttwil
Fritz Nikles, Worben
Hans Georg Nussbaum, Hinterkappelen
Andreas Sutter, Biel
Silvia Thöni-Fischer, Brienz

Geschäftsstelle

Henriette von Wattenwyl, Geschäftsführerin
Christine Rohrbach, Sekretariat

Verband bernischer Burgergemeinden
und burgerlicher Korporationen VBBG
Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
info@vbbg.ch
www.vbbg.ch

Rechnungsführung

Evelyne Banas

Kontrollstelle / Revisoren

Céline Oppliger, Tavannes
Christof Santschi, Thun

Liebe Leserin, lieber Leser



An der Hauptversammlung vom 28. Mai 2016 in Schwarzenburg bin ich zu Ihrer Verbandspräsidentin gewählt worden. Es freut mich sehr, dass ich mich nun mit meinem ersten Grusswort an Sie wenden darf.

Die Hauptversammlung stand ganz im Zeichen der abtretenden Präsidentin Vreni Jenni-Schmid. Dies kam vor allem in den verschiedenen Grussbotschaften des Präsidenten des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) und von Kantonalvorständen zum Ausdruck. An dieser Stelle, liebes Vreni, nochmals herzlichen Dank für die umsichtige und langjährige Führung des VBBG. Auch der Gastreferent, Herr Alt-Bundesrat Samuel Schmid, vermochte mit seiner launigen und tiefgründigen Rede die Anwesenden zu fesseln.

Zudem bin ich froh, dass für das abtretende Vorstandsmitglied aus dem Berner Jura, Gino Guerne, in der Person von Roger Benoit aus Romont, ein Ersatz gefunden werden konnte. Ich wünsche Roger viel Freude und Genugtuung in seinem neuen Amt.

Im Juni fand die Generalversammlung des SVBK in Basel statt. Zusammen mit unserer Geschäftsführerin, Henriette von Wattenwyl, nahm ich an der Tagung teil. Anlässlich des Sommeranlasses durften wir das freundschaftliche Gastrecht der Bürgergemeinde Worben geniessen. Zuerst besuchten wir die ortsansässige Cosmétique SA, ein weltweit tätiges Unternehmen für Hygiene, Reinigung und Desinfektion. Die Betriebsleiter gaben uns einen spannenden Einblick in ihre Firma. Anschliessend hielten wir unsere Vorstandssitzung im stattlichen und stilvollen Waldhaus der Bürgergemeinde ab. Bei Speis und Trank und gemütlichem Zusammensein liessen wir den gelungenen Tag ausklingen.

Erfreulich war auch der grosse Aufmarsch an den diesjährigen Regionalversammlungen in Thun, Worben und Tavannes. Kompetente Fachleute gaben Auskunft zum

harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2). Unsere Geschäftsführerin erläuterte das Pachtreglement und beantwortete häufig gestellte Fragen zu Waldwirtschaft, Bürgerlisten, Archivverordnung und zum Erhalt und Weiterbestand von kleinen Bürgergemeinden.

Weiter reichte der Verband zu unterschiedlichen Vernehmlassungen Antworten ein.

Zudem nahm ich auf Einladung von Bürgergemeinden an unterschiedlichsten Anlässen teil, so zum Beispiel am Begegnungstag in Leuzigen, am Burgertreffen der Region Fraubrunnen oder an der Association des bourgeois du Jura bernois.

So ist es mir möglich, die Bürgergemeinden kennenzulernen und den persönlichen Kontakt zu pflegen. Auch Herausforderungen und Probleme können direkt angesprochen werden.

Nun wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Präsidentin, Therese Rufer

Zuzwil, im November 2016

Rücktritt der Verbandspräsidentin Das grosse und langjährige Engagement von Vreni Jenni-Schmid

Während 23 Jahren setzte sich Vreni Jenni-Schmid mit grossem Engagement und viel Herzblut für den Verband der bernischen Bürgergemeinden ein. Diesen Frühling trat sie von ihrem Amt zurück



Vreni Jenni-Schmid

Immer präsent, exakt vorbereitete Hauptversammlungen, stets informiert und jederzeit Ragusa in der Tasche – das ist Vreni Jenni. Mit unermüdlichem Engagement, Perfektion und grossem Interesse an der Sache setzte sich Vreni Jenni über Jahre für die Interessen des Verbands ein. Dafür danken wir Vreni Jenni von Herzen.

Eine Blitzkarriere für bernische Verhältnisse

Es gibt heute keinen Grund, Trübsal zu blasen. Vreni Jenni übergibt unseren Verband in gutem Zustand. Als Angehörige der Bürgergemeinde Kappelen wurde Vreni Jenni an der 46. Hauptversammlung im Juni 1993 in Tavannes als erste Frau in den Vorstand gewählt. Wer dachte, oder vielleicht im Geheimen hoffte, Vreni Jenni nehme als Quotenfrau Platz im Vorstand, der musste schnell umdenken. Es folgte eine steile Karriere, denn bereits ein Jahr später wurde sie zur Vizepräsidentin gewählt. Anlässlich der 50. Hauptversammlung im Juni 1997 in Thun wurde Vreni Jenni zur Verbandspräsidentin gewählt. Wahrlich eine Blitzkarriere für bernische Verhältnisse. Aber warum?

Pragmatisch, lösungsorientiert und mit viel Herzblut

Weil Vreni Jenni

- sich vom ersten Moment an mit Herzblut für den VBBG einsetzte,
- sowohl politisch als auch im schweizerischen Verband exzellent vernetzt war,
- als gebürtige Frutigterin und Bürgerin von Kappelen schon von der Biografie her integrierend wirkte,

- in den bernischen Strukturen verankert war und auch bereit war, für diese zu kämpfen,
- pragmatisch und lösungsorientiert war,
- die Vorstandssitzungen und Hauptversammlungen gründlich vorbereitete und zügig durchführte,
- in den Regionalkonferenzen den Puls an der Basis fühlte,
- enorm viel Zeit in die burgerliche Sache investierte und
- jedes kleinste Detail auf ihrem burgerlichen Radar erkannte und umgehend die notwendigen Massnahmen einleitete, um die Interessen des VBBG zu wahren.

Ragusa und Aarberger Burgerwein

Diese Auswahl an beeindruckenden Vorzügen kann die Persönlichkeit von Vreni Jenni aber lediglich beleuchten, jedoch nicht ausleuchten. Vreni Jenni ist der Sache verpflichtet. Das schliesst jedoch nicht aus, dass Vreni Jenni in der täglichen Verbandsarbeit allerhand Tricks einsetzte. Legendär ist die dosierte Abgabe von Ragusa an die Vorstandsmitglieder, damit sie keinen Durchhänger haben wegen Unterzuckerung. Oder die Belohnung mit Aarberger Burgerwein bei speziellen Gelegenheiten. Vreni Jenni vergass aber auch die Geschäftsstelle nie, gab hier ein anerkennendes Wort und dort ein kleines Dankesgeschenk.

Vreni Jenni führte den Verband wie eine Familie. Sie forderte, sie förderte, sie vermittelte, sie verteidigte, sie dachte voraus und sie war umsichtig, damit dem VBBG keine Unbill widerfuhr. Und von den Herren der Schöpfung erwartete sie nicht, dass sie ihr die Wünsche von den Lippen ablesen. Sie sagte einfach, was sie erwartete. Das liess keinen Raum für Unsicherheit und schaffte Transparenz als Grundlage für ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis.

An der Hauptversammlung vom 28. Mai dieses Jahres in Schwarzenburg übergab Vreni Jenni ihr Amt an Therese Rufer-Wüthrich von der Bürgergemeinde Zuzwil.

Wir wünschen Vreni Jenni alles Gute und hoffen, dass ihr die neu gewonnene Freizeit viele schöne und spannende Stunden schenkt.

Rolf Dähler, Bürgergemeindepräsident Bürgergemeinde Bern

Bürgergemeinde Aarberg Neuer Bürgergemeindepräsident

Anlässlich der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2015 wurde ein neuer Bürgergemeindepräsident gewählt.



Urs Bürgi und Thomas Peter

Der bisherige Präsident, Dr. Urs Bürgi, hatte seinen Rücktritt per Ende 2015 schon vor einiger Zeit angekündigt. Er war dem Burgerrat im Jahr 1998 beigetreten und im Dezember 2009 zum Bürgergemeindepräsident gewählt worden.

Mit viel Elan und Begeisterung engagierte er sich für verschiedene Projekte. So beispielsweise für die Überbauung von zwei Arealen, den Bau eines neuen Mehrfamilienhauses, die Sanierung zweier älterer Mehrfamilienhäuser, für das burgerliche Sozialwesen mit dem Wechsel in die burgerliche KESB, die Erstellung einer Mehrzweckhalle, eine Überbauung für betreutes Wohnen im Alter und vieles mehr. Der Burgerrat und die Bürgergemeinde Aarberg danken Urs Bürgi ganz herzlich für seinen Einsatz.

Als Nachfolger wurde Thomas Peter, bisher Mitglied des Burgerrats, gewählt. Wir wünschen Thomas Peter viel Freude und Erfolg in seinem neuen Amt.

Romilda Manferdini, Bürgergemeinde Aarberg

Bürgerliche Nutzungskorporation Wahlendorf Personelle Wechsel per 2016

Nach gut 20 und 25 Jahren unermüdlichem Einsatz für die burgerliche Nutzungskorporation Wahlendorf treten Ernst Marti und Hans Künti von ihren Ämtern zurück.



Ernst Marti



Hans Künti

Ernst Marti aus Wahlendorf war seit 1990 als Vertreter der Einwohnergemeinde Meikirch und als Bannwart in der burgerlichen Nutzungskorporation Wahlendorf tätig. Seine Leidenschaft für die nachhaltige Pflege des Bürgerwaldes hat Spuren hinterlassen. Die kleinen Tännchen sind inzwischen zu stattlichen Tannen herangewachsen. Sein fundiertes Wissen über «seinen» Wald hat uns an den vielen Waldbegehungen immer wieder erfreut. Nun ist die Zeit gekommen, das Bannwartamt weiterzugeben. Wir bedanken uns herzlich bei Ernst Marti für 25 Jahre gute Zusammenarbeit und wünschen ihm und seiner Frau für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und ruhigere Stunden. Seine Nachfolge hat Werner Etter aus Wahlendorf angetreten. Wir wünschen ihm in seinem Amt als Bannwart alles Gute.

Hans Künti aus Wahlendorf war seit 1995 als Sekretär der burgerlichen Nutzungskorporation Wahlendorf tätig. Mit grosser Gewissenhaftigkeit führte er sein Amt aus und erledigte die anfallenden Aufgaben zur vollen Zufriedenheit – speziell die elektronische Archivierung von fast allen Protokollen, Berichten und Beschlussfassungen, seit es die Bürger gibt. Auch beim Ausarbeiten der neuen Reglemente (Organisations- und Nutzungsreglement) hat er seine grossen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Wir bedanken uns herzlich bei Hans Künti für 20 Jahre gute Zusammenarbeit und wünschen auch ihm alles Gute für die Zukunft und mehr Zeit für seine Familie und die Bienen. Seine Nachfolge hat Christine Rohrbach aus Wahlendorf angetreten. Wir wünschen ihr in ihrem Amt als Sekretärin alles Gute.

Ruth Künti, Bürgerliche Nutzungskorporation Wahlendorf

Burgergemeinden Leuzigen, Arch, Rüti b.B., Oberwil b.B.

Pensionierung des Revierförsters

Ueli Sieber lebt für den Wald. Nach 37 Jahren im Amt geht er in Pension und übergibt sein Amt an Elias Flury.



Ueli Sieber

Ueli Sieber begann seine Arbeit als Förster im unteren Seeland am 15. April 1979. Damals wurde er von der Burgergemeinde Leuzigen angestellt. Wie zu dieser Zeit üblich, zog er als Förster zu seiner Arbeitgeberin nach Leuzigen, wo denn auch seine drei Kinder aufwuchsen und er heute noch mit seiner Ehefrau lebt.

Im Jahr 1995 wurde von den Burgergemeinden Leuzigen, Arch, Rüti und Oberwil das Forstrevier unteres Bürenamt gegründet, aus welchem 2003 der Gemeindeverband Forstbetrieb unteres Bürenamt entstand. Ueli Sieber wurde somit nebst Revierförster auch Betriebsleiter. Während er zu Beginn als Förster noch bei Bedarf mit Mann und Pferd arbeitete, steht heute ein moderner Maschinenpark zur Verfügung.

Ueli Sieber lebt für den Wald, entsprechend hat er sich für ihn eingesetzt. Gerne gab er sein Wissen an die vielen Lehrlinge weiter, die er ausbildete. Mit Freude organisierte er Waldführungen für Schulen, und er war als Experte bei Abschlussprüfungen tätig. Die Öffentlichkeitsarbeit war ihm ebenfalls ein Anliegen, er gestaltete zahlreiche interessante Waldgänge. Die nach dem Sturm Lothar eingeführten Pflege- und Pflanztage mit der Bevölkerung schätzte Ueli Sieber ebenso.

Für uns Waldeigentümer hatte er stets ein offenes Ohr. Auch wenn die Zeiten in den letzten Jahren vor seiner Pension wieder etwas stürmischer wurden, behielt er die Ruhe und leitete den Forstbetrieb unteres Bürenamt umsichtig wie immer. Im Januar 2017 geht Ueli Sieber in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge übernimmt Elias Flury, der seit dem 1. September 2016 eingearbeitet wird.

Wir danken Ueli Sieber ganz herzlich für seine Treue und sein unermüdliches Engagement für die Wälder im unteren Seeland.

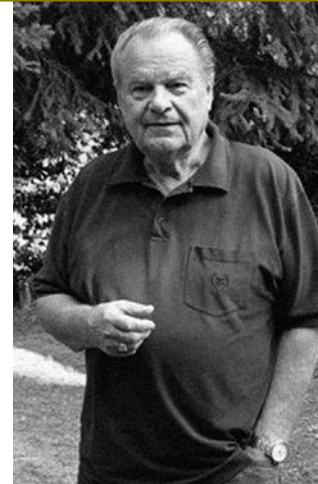
Die Burgerräte und Verwaltungen von Leuzigen, Arch, Rüti b.B. und Oberwil b.B.



Burgergemeinde Brügg

Rücktritt von Vize-Präsident Arnold Schneider

Nach 43 Jahren Engagement tritt Arnold Schneider vom Vize-Präsidium zurück.



Arnold Schneider

Am 15. Dezember 1973 wurde Arnold Schneider in den Burgerrat der Burgergemeinde Brügg gewählt. Im Dezember 1990 erfolgte die Wahl zum Vize-Präsidenten. Ab diesem Zeitpunkt war Arnold Schneider als Finanzchef tätig. Er übte dieses verantwortungsvolle Amt mit grosser fachlicher Kompetenz und ausserordentlichem Engagement aus. Mit viel Herzblut war er während insgesamt 43 Jahren erfolgreich für die Burgergemeinde Brügg tätig.

Als Delegierter der Burgergemeinde war Arnold Schneider seit 1983 zudem auch Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung für Betagte. Er leitete diese Stiftung während 18 Jahren als deren Präsident.

Der Burgerrat sowie die Burgergemeinde Brügg danken Arnold Schneider herzlich für seinen langjährigen und engagierten Einsatz. Wir wünschen alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Der Burgerrat konstituiert sich nach den Wahlen im Dezember neu.

Marcel Walthert, Sekretär

Burgergemeinde Madiswil Rücktritt aus dem Burgerrat

Während 28 Jahren setzte sich Peter Bracher für die Dorfburgergemeinde Madiswil ein.



Peter Bracher

Nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit ist Peter Bracher per Ende 2015 aus den Diensten der Dorfburgergemeinde Madiswil zurückgetreten. Peter Bracher wurde per 1. Januar 1988 für vier Jahre in den Burgerrat gewählt und bereits zwei Jahre später zu dessen Vizepräsidenten bestimmt. Nach dem Rücktritt des langjährigen Bürger- und Forstkassiers, Ulrich Iseli, war es ein absoluter Glücksfall, dass Peter per 1. Januar 1992 dieses Amt als dessen Nachfolger übernahm. Aufgrund seiner Ausbildung als Bankfachmann und Treuhänder war er für dieses Amt geradezu prädestiniert. Ab dem 1. Januar 1997 stellte er die Buchhaltung vom damaligen Schema C auf die Gemeindebuchhaltung «Harmonisiertes Rechnungsmodell» HRM um. In seiner 24-jährigen kompetenten Tätigkeit als Finanzverwalter gab es nie eine Beanstandung. Mit seinen Statistiken machte er freiwillig viele zusätzliche Angaben, welche immer sehr informativ und oft auch hilfreich waren. Darüber hinaus war er dem Burgerrat ein zuverlässiger Berater, weil er mit den Örtlichkeiten des Land- und Waldbesitzes sowie mit den vielfältigen Aufgaben der Burgergemeinde bis in alle Details vertraut war. Peter Bracher darf für sich in Anspruch nehmen, während seiner 28-jährigen Tätigkeit viel für die Dorfburgergemeinde Madiswil geleistet zu haben. Im Namen der ganzen Burgerschaft danken wir Peter für sein langjähriges Wirken ganz herzlich und schliessen darin auch seine Ehefrau Regula ein, welche ihn im Stillen immer unterstützte. Wir sind sicher, dass er uns als Bürger bei Bedarf auch weiterhin mit Rat und Tat unterstützen wird.

Nicht jeder würde so vermisst, wie das leider nun mit Dir ist, es wird für uns nicht einfach sein, das wissen wir von vornherein. Für Deine Zukunft wünschen wir viel Glück, und alle danken Dir.

Burgerrat Madiswil



Burgergemeinde Wimmis Bautätigkeiten und Präsidentenwechsel

Am Fusse des Niesens konnte eine grössere Überbauung realisiert werden. Gleichzeitig mit der dritten Bauetappe geht das unermüdliche Engagement von Burgerratspräsident Ueli Wittwer zu Ende.



Aussenansicht Häuser

Mit der dritten Bauetappe ergänzt die Burgergemeinde Wimmis die bereits bestehenden vier Häuser der Überbauung Bachtele um weitere drei Gebäude mit insgesamt 20 Zweieinhalb-, Dreieinhalb-, Viereinhalb- und Stüdiowohnungen. Nach dem Spatenstich im August 2015 können im Februar 2017 die ersten Wohnungen termingerecht bezogen werden. Leider liess sich mangels Interesse die ursprünglich geplante Gemeinschaftspraxis nicht realisieren. Hier hat Wimmis eine Chance verpasst. Für das 9,4 Millionen Franken teure Projekt konnten die Aufträge überwiegend in der Region vergeben werden. Von den 20 hindernisfreien Wohnungen sind bereits mehr als zwei Drittel vermietet. Gleichzeitig mit dem Abschluss der dritten Bauetappe Bachtele geht die Arbeit von unserem langjährigen Burgerratsmitglied und Bürger(rats)präsidenten Ueli Wittwer zu Ende. Ueli Wittwer wurde Ende 1988 in den Burgerrat gewählt und stand viele Jahre dem Ressort Finanzen vor. Von 2009 bis 2016 war er Präsident der Burgergemeinde Wimmis. Unter seiner Leitung wurden zusammen mit dem gesamten Burgerrat zahlreiche Projekte umgesetzt. Erwähnenswert ist sicher die Übernahme des Amthauses



Ueli Wittwer

vom Kanton Bern, die Vorplanung der erweiterten Kiesabbaugebiete für zukünftige Kiesgewinnung, die Realisierung der dritten Bauetappe Bachtele, der Kauf des Wärmeverbundes Wimmis zusammen mit der Einwohnergemeinde Wimmis sowie diverse weitere Projekte in den Ressorts Land- und Forstwirtschaft. Wir danken Ueli Wittwer für die jahrelange Arbeit zum Wohle unserer Burgergemeinde.

Markus Meier, Burgergemeinde Wimmis



Burgergemeinde Huttwil Neue Seniorenwohnungen

In Kooperation mit der Stiftung Sonnegg wurde in Huttwil eine Renovation realisiert. Die neuen, grosszügigen Seniorenwohnungen konnten bereits im November letzten Jahres bezogen werden.



Aussenansicht Haus

Bild: Beat Lanz

Das alte Altersheim konnte den modernen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Es war untergebracht in einem Traditionshaus, das in den Jahren 1903 bis 1928 den Huttwilern als Spital diente und ab dem Jahr

1930 als Altersheim genutzt wurde. Nach grundlegenden Abklärungen hat die Stiftung Altersheim Sonnegg entschieden, ein neues Altersheim zu bauen. Die Stiftung hatte als Folge der neuen Finanzierungs-Reform des Kantons Bern zu wenig Eigenkapital für die Finanzierung des Neubaus. Deshalb musste der Stiftungsrat auf die Suche nach einem «Sponsor». Er hat demnach bei der Burger- und der Herdgemeinde angeklopft und entsprechende Gesuche gestellt. Diese wurden in beiden Räten eingehend diskutiert und abgewogen. Schlussendlich konnten die beiden burgerlichen Korporationen der Stiftung folgenden 3-Stufen-Vorschlag unterbreiten:

1. Kauf des alten Altersheims von der Stiftung Sonnegg inkl. Land für CHF 2 500 000
2. Umbau des alten Altersheims in Seniorenwohnungen für rund CHF 5 000 000
3. Rückverkauf an die Stiftung Sonnegg, sobald diese es finanziell wieder tragen kann

Grosses Bauvorhaben in kurzer Zeit

Mit grosser Freude wurde dieser Vorschlag vom Stiftungsrat aufgenommen. Damit konnte das nötige Eigenkapital für die Finanzierung des Neubaus gesichert werden.

So konnte die Stiftung zusammen mit der finanzierenden Bank den Baustart für ein neues Altersheim auslösen. Nach nur 16 Monaten konnte der Neubau eingeweiht und im Dezember 2014 bezogen werden.

Bereits Ende Januar 2015 wurde mit dem Umbau des Altbaus begonnen. Innerhalb von acht Monaten haben die Burger- und die Herdgemeinde, resp. die eingesetzte Baukommission, zusammen mit dem Architekten in der Hülle der ehemals 36 kleinen Einzelzimmer 14 grosszügige, neuen Seniorenwohnungen realisiert. Dank des straffen Umbauplans konnten die 3½- und die 2½-Zimmer-Wohnungen bereits am 1. November 2015 bezogen werden. Das Interesse an den Alterswohnungen war ausserordentlich gross. Es meldeten sich 37 Bewerber auf die 14 Wohnungen. Bereits vor Umbaubeginn waren alle vermietet.

Nach dem Umbau des Altbaus konnten die Alterswohnungen der Stiftung zur Vermietung und zum Betrieb übergeben werden.

Notariell wurde geregelt, dass der renovierte Altbau samt Land wieder der Stiftung zurückverkauft werden kann, sobald dieser wieder genügend flüssige Mittel zur Verfügung stehen. So wie es im Moment aussieht, dürfte der Rückkauf per 2020 erfolgen.

Das Traditionshaus bleibt in Huttwiler Händen

Beat Lanz, Stiftungsratspräsident der Stiftung Sonn-

egg, bestätigt auf Anfrage, dass dies ein grosser Glücksfall für die Stiftung gewesen sei. Wären die beiden burgerlichen Korporationen nicht eingesprungen, hätte das alte Traditionshaus wohl an eine fremde Institution verkauft werden müssen. Er meint, dass nur



Innenansicht Wohnung



Ansicht Balkon



Innenansicht Nasszelle

Bilder: Rolf Sutter, Huttwil

dank der Burger- und der Herdgemeinde von Huttwil mit dieser allseitig guten Lösung das Haus in Huttwiler Händen verbleiben kann.

Die Nähe zum Altersheim wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnungen sehr geschätzt. So können die Dienstleistungen wie Mittagessen, Reinigungsdienste, Pflege nach Bedarf und sämtliche Aktivitäten sowie die schöne Parkanlage von den Bewohnerinnen und Bewohnern der neuen Wohnungen mitgenutzt werden.

Da Beat Lanz während Jahren im Rat der beiden burgerlichen Korporationen tätig war, kennt er auch deren Mentalität. Er wusste, dass sie seit jeher kulturelle und

soziale Projekte unterstützen. Deshalb hatte er sich damals auch nicht gescheut, diese anzufragen.

Rosmarie Zbinden / Beat Lanz, Burgergemeinde Huttwil



Newsletter VBBG

Möchten Sie aktuelle Informationen erhalten zu Themen, welche die Burgergemeinden und die burgerlichen Korporationen betreffen? Dann melden Sie sich per E-Mail beim Sekretariat an: info@vbbg.ch, Vermerk «Newsletter».



Der VBBG informiert künftig noch aktueller – dank Ihrer Unterstützung

Wir setzen in Zukunft bei der Information aufs Internet. Das jährlich erscheinende Info-Bulletin wird ersetzt.

Die Website www.vbbg.ch soll aktueller und lebendiger werden. Wir schalten aktuelle Nachrichten auf und machen Sie mit einem Newsletter auf Neuigkeiten aufmerksam.

Teilen Sie uns Aktuelles aus Ihren Burgergemeinden und Korporationen mit. Uns interessieren Rücktritte und Neubesetzungen in Ihren Gremien und Verwaltungen, aktuelle Anlässe und Projekte, die Sie beschäftigen und Vieles mehr.

Senden Sie uns Ihre Neuigkeiten am besten mit einem Bild in hoher Auflösung an info@vbbg.ch.

Wichtige Daten/Dates importantes

Datum / Date	Ort / Lieu	Anlass / Rencontre
13. Mai 2017	Oberhofen	Hauptversammlung unseres Verbandes Assemblée générale de notre Association
26. / 27. Mai 2017	St. Gallen	Generalversammlung des Schweiz. Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) Assemblée générale de la Fédération suisse des Bourgeoisies et Corporations

Ihre Veranstaltung auf unserer Website

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltungen dem Sekretariat (per Mail an info@vbbg.ch).

Gerne publizieren wir die Veranstaltungen mit einem Link zu Ihrer Bürgergemeinde oder Ihrer Korporation auf unserer Website und zeigen so das vielfältige Leben in unserem Verband.